

Eine ungewöhnliche Begegnung

Der Kunstverein stellt Linolschnitte eines Afrikaners neben Holzschnitte von Helmut Esdar

Eine reizvolle Gegenüberstellung von Druckgrafiken zweier ganz unterschiedlicher Künstler kann man ab morgen im Ellwanger Schloss erleben. Der Kunstverein geht mit „Ellwangen meets Afrika“ neue Wege und zeigt Arbeiten des einheimischen Künstlers Helmut Esdar (1908-1982) und des Afrikaners John N. Muafangejo (1943-1987).

GERHARD KÖNIGER

Ellwangen. Sie waren Künstler, sie waren Zeitgenossen, sie hatten eine Vorliebe für die Darstellung von Mensch und Tier, sie schnitten ihre Bilder und druckten sie auf Papier. Das war es dann aber auch schon mit den Gemeinsamkeiten von Helmut Esdar und John N. Muafangejo. Der eine war Kunsterzieher in Ellwangen, der andere lebte die meiste Zeit in einer Missionsstation in Namibia.

Dass man durch eine Gegenüberstellung ihrer Arbeiten neue Einsichten gewinnen kann, wurde Uli Brauchle, Kurator des Ellwanger Kunstvereins bewusst, als er Linolschnitte des Afrikaners im Wohnzimmer von Isidor Rettenmeier hängen sah. Zum 100. Geburtstag von Esdar wollte der Kunstverein eine Ausstellung machen, gepaart mit Muafangejo würde dieser eine ganz neue Aussagekraft zukommen.

Die üppige Bildsprache und die filigrane Ornamentik des Afrikaners konterkariert die auf das Wesentlichste reduzierte kubistische Art Helmut Esdars. Muafangejos Linolschnitte sind fast wie ein Comic, in jedem wird die Geschichte weitererzählt. Esdar dagegen bewegt sich mit seinen Holzschnitten an der Grenze



Gedruckt in schwarz-weiß und doch ganz verschiedene Welten: Muafangejos Bilder (rechts) konterkarieren die reduzierte Formensprache von Helmut Esdar. (Foto: Königer)

zum Abstrakten. Er schneidet ganz exakt auf dieser Linie, ein klein wenig anders und die Figur, meist Mensch, Pferd oder Rind, würde nicht mehr als solche erkannt.

Der Kunstverein lässt Esdars Drucken viel Hintergrund, um zu wirken. Zeigt auch sehr frühe Arbeiten, Bronze, und Holzskulpturen. Beide Künstler haben ihre Räume für sich, es wird nichts vermengt. Das kommt dem Betrachter entgegen, der die so verschiedenen Kunst-

Welten nicht nur vergleichen, sondern in jede auch eintauchen möchte.

Zur Vernissage am Sonntag um 11 Uhr werden drei Redner erwartet: Wolfgang Esdar, der den Nachlass seines Vaters verwaltet, Gerda Richter, die aus ihrer Muafangejo-Sammlung die Ellwanger Ausstellung bestückte und den Künstler in Afrika kennenlernte sowie Roland Hagmann, der über Namibia und die Rahmenbedingungen sprechen wird, in denen Muafangejo wirkte.

■ **Info:** Die Vernissage ist am Sonntag, 21. September um 11 Uhr im Marschallsaal. Zur Einführung sprechen Wolfgang Esdar, Gerda Richter und Roland Hagmann. Anschließend ist wieder eine gemeinsame Tafel vorbereitet. Die Ausstellung bleibt bis 2. November geöffnet. Die Öffnungszeiten sind: Mittwoch und Samstag von 14 bis 17 Uhr, Sonn- und Feiertage von 11 bis 18 Uhr.